

Zeitschrift: Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker
= Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of
Swiss Actuaries

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker

Band: 73 (1973)

Nachruf: In memoriam Prof. Dr. Padrot Nolfi : 1903-1973

Autor: Jann, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Memoriam

Prof. Dr. Padrot Nolfi

1903–1973

Montag, den 8. Oktober 1973 ist in Zürich Prof. Dr. Padrot Nolfi gestorben. Wenige Augenblicke, nachdem seine Frau von einem unheilbaren Leiden erlöst worden war, bereitete ein Herzversagen seinem Leben ebenfalls ein Ende. Ein hervorragender Wissenschaftler und Praktiker, ein feinfühliger und gütiger Mensch hat damit für immer von uns Abschied genommen.

Padrot Nolfis Wiege stand in einem Bauernhaus seiner rätoromanischen Heimatgemeinde Tschierv im bündnerischen Münstertal. Er besuchte dort die Primarschule und anschliessend im Hauptort des Tales, in Sta. Maria, die Sekundarschule. Schon früh hatte der Knabe in Haus und Hof und auf dem Felde zu helfen, und wenn er viele Jahre später in seinem Buch über das Münstertal schreibt: «... wer treu zur Scholle hält, hat es nicht leicht. Er muss sparen und anstrengend arbeiten – aber er ist ein freier Mensch; er ist selber Herr und Meister, und seine Arbeit bringt ihm Glück und Segen», so erkennen wir, wie sehr schon die Jahre der Kindheit den Charakter des Verstorbenen formten. 1919 trat Padrot Nolfi in die Kantonsschule in Chur ein, und 5 Jahre später, 1924, immatrikulierte er sich an der Universität Bern, wo er Mathematik und Physik studierte. Daraufhin übte er verschiedene Tätigkeiten aus, bis er 1928 Vorsteher der mathematischen Abteilung für Gruppenversicherung bei der VITA Lebensversicherungsgesellschaft wurde. Auf den 1. Januar 1941 wählte ihn der Zürcher Stadtrat als Verwalter der Versicherungskasse der Stadt Zürich. Hier fand Padrot Nolfi den ihm zusagenden Wirkungskreis, in dem er trotz der immensen Arbeitslast, die das Amt mit sich brachte, seine Neigung zu wissenschaftlicher Tätigkeit voll entfaltete. In regelmässiger Folge publizierte er Arbeiten, von denen viele Probleme der Versicherungsmathematik und insbesondere der Personalversicherung behandelten, oft aber auch erkenntnistheoretische und philosophische Fragen zum Gegenstand hatten. Unter diesen Veröffentlichungen sind die Technischen Grundlagen für Pensionsversicherungen, die VZ 1950 und die VZ 1960, besonders hervorzuheben. Mit ihnen schuf er ein grossartiges und wertvolles Grundlagenwerk, das im In- und Ausland grosse Beachtung fand und in vielen Pensionskassen für die technischen Berechnungen verwendet wird.

Im Jahre 1944 erhielt Padrot Nolfi einen Lehrauftrag an der ETH, und im Jahre 1956 verlieh ihm der Bundesrat in Anerkennung seiner Verdienste die Würde eines Titularprofessors. Aber auch vielen Organisationen widmete der Verstor-

bene seine unerschöpfliche Arbeitskraft. So betreute er während vieler Jahre die Zeitschrift «*Dialectica*», und während dreier Jahre war er Redaktor der «*Mitteilungen*» unserer Vereinigung, deren Vorstand er von 1959 bis 1970 angehörte. Die Vereinigung dankte ihm für seine grosse Arbeit, indem sie ihn nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum Ehrenmitglied ernannte.

Padrot Nolfi war zudem Mitbegründer der Konferenz der Geschäftsleiter von Personalversicherungen, die er in den ersten 8 Jahren präsidierte und zu einer geschätzten und aktiven Gemeinschaft entwickelte. Aus Dankbarkeit und Anerkennung ernannte ihn die Konferenz nach seinem Rücktritt zum Ehrenpräsidenten.

Mehr als einmal hatte der Kantonsschüler Nolfi bei Anbruch der Schulferien den Weg von Chur ins heimatliche Münstertal zu Fuss zurückgelegt, zum einen aus Freude an der Wanderung durch die bündnerische Bergwelt, zum andern aber auch, um mit der Einsparung der Kosten der Bahn- und Postreise an die Tiefhaltung seiner Ausbildungskosten beizutragen. In dieser beachtlichen körperlichen und auch mutigen Leistung des Jünglings (man muss nur auf einer Karte die Distanz und die Höhenunterschiede, insbesondere über den Flüela- und den Ofenpass, ansehen) erkennen wir schon voll und ganz die Persönlichkeit des Verstorbenen. Hatte er ein Problem und auch seine Lösungsmöglichkeiten erkannt, dann machte er sich ohne Umstände an die Arbeit und überwand in systematischem Vorgehen die Hindernisse. Auch die ökonomische Ader erwies sich als wertvoll, war es ihm doch bei seinen Beratungen stets ein Hauptanliegen, die Kassen von ungenügend finanzierten Leistungen abzuhalten. Ebenso hatten die Liebe zur Natur, das Staunen über ihre Wunder und Geheimnisse und das gütige Verständnis für den Mitmenschen hier ihre Wurzeln.

Padrot Nolfis beispiellose Pflichtauffassung und Hingabe an Wissenschaft und Beruf bleiben ein unvergessliches Vorbild. Freunde, Kollegen und ehemalige Mitarbeiter werden ihm ein gutes Andenken bewahren. *Walter Jann*

Verzeichnis der Publikationen
von Prof. P. Nolfi, Zürich

1. Die geometrischen Komponenten Commentarii Mathematici Helvetici, Volumen 3, 1931
2. Die Sterblichkeit in der Rentenversicherung Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathematiker, Oktober 1934, Heft 29
3. Versicherungsmathematik und Wirklichkeit (Erkenntnistheoretische Bemerkungen) Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathematiker, April 1939, Heft 37
4. Die jährlichen Sterblichkeitschwankungen und ihre wahrscheinlichkeitstheoretische Erfassung Zwölfter Internationaler Kongress der Versicherungsmathematiker, Luzern 1940
5. Wahrscheinlichkeit unstetiger Vorgänge bei kontinuierlich wirkenden Ursachen Commentarii Mathematici Helvetici, Volumen 15, 1942
6. Was kostet eine Personalversicherung? Schweiz. Arbeitgeber-Zeitung vom 27. März 1942
7. Betrachtungen zur schweizerischen Pensionskassenstatistik Neue Zürcher Zeitung, Handelsteil, Nr. 105 vom 19. Januar 1943
8. Betrachtungen über die Finanzierungssysteme von Pensionsversicherungen (Umlage- oder Kapitaldeckungsverfahren) Schweiz. Zentralblatt für Staats- und Gemeinde-Verwaltung, Nr. 13/14 vom 15. Juli 1944
9. Ein Beitrag zur mathematischen Darstellung statistischer Vorgänge Zeitschrift für schweiz. Statistik und Volkswirtschaft, 80. Jahrg., Heft 6, 1944
10. Zur Bestimmung der Rückschlusswahrscheinlichkeit einer geschlossenen Gesamtheit Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathematiker, Oktober 1944, Heft 2
11. Kann die Mathematik zur Lösung sozialer Probleme beitragen? Schweiz. Monatshefte, Heft 7, 24. Jahrg., Oktober 1944

12. Zur mathematischen Darstellung wachsender Gesamtheiten
Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathematiker, Oktober 1945, 45. Band, Heft 2
13. Über die Zerlegung einer Versicherungskombination
Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathematiker, Oktober 1948, Heft 2
14. Mathematische Grundlagen
Zürcher Morbiditätsstatistik (auf Grund der obligatorischen Krankenpflegeversicherung), Statistik der Stadt Zürich, Heft 55, 1948
15. Die Anpassung der Personalversicherungen an die Alters- und Hinterlassenenversicherung
Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Gemeinde-Verwaltung, Band II, Jahrg. 1948
16. Der Beitrag der Mathematik am sozialen Fortschritt
Etudes de Philosophie des Sciences, Bibliothèque scientifique, 20, Serie Dialectica, 1950
17. La connaissance probable
XVIII^e Congrès international de philosophie des sciences, Paris 1949
18. Die Versicherung des gesundheitlich geschädigten und des älteren Personals
Verwaltungs-Praxis, März 1951, 5. Jahrg., Nummer 6
19. Betrachtungen über konsekutive Verteilungen
Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathematiker, April 1951, 51. Band, Heft 1
20. Betrachtungen zum Beharrungszustand einer Pensionskasse
Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathematiker, Oktober 1951, 51. Band, Heft 2
21. Gedanken und Grundlagen zur Invaliditätsversicherung
Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathematiker, April 1953, 53. Band, Heft 1
22. Einleitendes Referat über die Wahrscheinlichkeitsrechnung
Dialectica, Internationale Zeitschrift für Philosophie der Erkenntnis, Vol. 7, Nr. 4, März 1953
23. Grenzen der Versicherungsmöglichkeit
Internationaler Aktuarkongress in Madrid 1954
24. Technische Grundlagen für Pensionsversicherungen: 3 Bände
VZ 1950, 2½% ; VZ 1950, 3% ; VZ 1950, 3½%.
Städt. Versicherungskasse Zürich

25. Technische Grundlagen der Invalidenversicherung, Ergänzungstafeln zu den Technischen Grundlagen für Pensionsversicherungen
VZ 1954, 2½ %, 3%, 3½ %.
Städt. Versicherungskasse Zürich
26. Bericht über das I. Thema des XIV. internationalen Aktuar-kongresses in Madrid
Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathemati-ker, April 1955, 55. Band, Heft 1
27. Zur mathematischen Darstellung des Nutzens in der Versicherung
Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathemati-ker, November 1955, 55. Band, Heft 3
28. Idee und Wahrscheinlichkeit
Bibliothèque scientifique; Editions du Griffon, Neuchâtel (212 Seiten), 1956
29. Spieltheorie und Willensfreiheit
30. Spieltheoretische Betrachtungen zur Stummenstora
31. Hinweise auf die Ergebnisse und Bedeutung der Spieltheorie
Dialectica, Vol. 11, 1957
32. Technische Grundlagen für Pensionsversicherungen: 3 Bände
Elemente der Mathematik, Bd. XII/3, 1957
33. Die Berücksichtigung der Sterblichkeitsverbesserung in der Rentenversicherung nach der Optimalmethode der Spiel-theorie
Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathemati-ker, 57. Band, Heft 2, 1957
34. Entwicklung und Prognose der Sterblichkeit
VZ 1960, 2½ %, 3%, 3½ %.
Städt. Versicherungskasse Zürich, 1959
35. Deutung der Freiheit als eine Begegnung
Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathemati-ker, 59. Band, Heft 1, 1959
36. Zur Definition des Invaliditätsbe-griffes
Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, 1960
37. Mathematische Analyse des Jass-Spieles
Dialectica, Vol. 14, Nr. 2/3, 1960
38. Die Berücksichtigung der Sterblichkeitsverbesserung in der Rentenversicherung nach der Optimalmethode der Spiel-theorie
Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Versicherungsmathemati-ker, 60. Band, Heft 2, 1960
39. Entwicklung und Prognose der Sterblichkeit
Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, 1961

38. Mittelwerte
39. Maximen für die Aufstellung von
Versicherungsbilanzen
40. Zur Auffindung optimaler
Sterblichkeitsgrundlagen
41. Alter und Anstellung
42. Der freiwillige Dienstaustritt
43. Erforschung des Jass-Spiels
44. 50 Jahre Städtische Versiche-
rungskasse Zürich 1913–1963
45. Über die einheitliche Darstellung
der Verbleibs- und Ausscheide-
wahrscheinlichkeiten für eine
beliebige Zeitdauer
46. Neue Ergebnisse und Erkennt-
nisse über die Invalidität
47. Die Entwicklung der Personal-
versicherung in der Schweiz und
ihre Beziehungen zur allgemeinen
Volksversicherung
48. Technische Grundlagen für
Pensionsversicherungen
49. Die Kapitalanlagen bei Pensions-
kassen
50. Die Unfallversicherung der
Angestellten
51. Strategische Spiele
52. Neue Erfahrungen und Metho-
den in der Invaliditätsversiche-
rung
- Neue Zürcher Zeitung Nr. 2322, 1961
Schweizerische Versicherungs-
Zeitschrift, XXVIII. Jahrgang,
Nr. 10/11, 1961
Mitteilungen der Vereinigung
schweiz. Versicherungsmathemati-
ker, 61. Band, Heft 1, 1961
Mitteilungen der Vereinigung
schweiz. Versicherungsmathemati-
ker, 62. Band, Heft 2, 1962
Mitteilungen der Vereinigung
schweiz. Versicherungsmathemati-
ker, 62. Band, Heft 1, 1962
Neue Zürcher Zeitung Nr. 1153, 1962
Städtische Versicherungskasse
Zürich, 1963
Mitteilungen der Vereinigung
schweiz. Versicherungsmathemati-
ker, 63. Band, Heft 1, 1963
Periodische Mitteilungen der
schweiz. Lebensversicherungs-
Gesellschaften, 1963
Internationaler Aktuarkongress,
London/Edinburgh 1964
VZ 1960, 4%.
Versicherungskasse der Stadt Zürich,
1965
Schweiz. Zeitschrift für Sozialversi-
cherung, 11. Jahrgang, Heft 3, 1967
Internationaler Aktuarkongress,
München 1968
Dialectica, Vol. 23, 1969
Mitteilungen der Vereinigung
schweiz. Versicherungsmathemati-
ker, 70. Band, Heft 2, 1970

53. Holonspiele. Struktur und
Tragweite (von der phil. Gesell-
schaft Argentiniens ins Spanische
übersetzt)
54. Zufall und Wahrscheinlichkeit
55. Die Vorsorge in historischer und
erkenntnistheoretischer Hinsicht
56. Holonspiele als Arbeitshypothese
- Dialectica, Vol. 24, 1970
- Mitteilungen der Vereinigung
schweiz. Versicherungsmathemati-
ker, 71. Band, Heft 2, 1971
- Konferenz der Geschäftsleiter von
Personalversicherungen, 1972
- Dialectica, Vol. 27, 1973

